

Die Feste Elohims sind Schattenbilder erfüllter und kommender Erlösungsereignisse!

Die von Jahweh festgesetzten jährlichen Feste erinnern uns an vergangene Heilstaten für das Volk Israel, aber sie weisen auch auf die Zukunft der endgültigen Erlösung durch den Messias.

Diese Feste sind Prophezeiungen der Ereignisse des Erlösungsplans. Es sind Segmente die wir verstehen sollten.

Die jährlichen Festtage beziehen sich ausschließlich auf Jahschua, sie beziehen sich auf die 7 großen Ereignisse im Erlösungsplan und deren letztendliche Erfüllung.

Diese jährlichen Verabredungen, einschließlich des Sabbats des 7. Tages werden auch Gedenktage genannt, da sie uns Elohims Plan der Vergangenheit sowie der Zukunft eröffnen.

Gedenktage erinnern an die wunderbaren Taten Elohims und sind Generalproben für die noch vor uns liegenden Ereignisse.

Ein Gedächtnistag der Schöpfung!

Der 7. Wochentag ist zum Beispiel ein Gedenktag der Schöpfung (2.Mose 20:11). Er ist auch ein Sinnbild für die kommende Ruhe des Volkes Elohims (Hebräer 4:4-11).

Warum wissen so wenige Menschen über Elohims Festtage bescheid? Der Grund besteht darin, dass sie gelehrt werden, dass diese am Kreuz endeten.

Sie glauben auch, dass die jährlichen Feste nur für die Juden bestimmt waren, aber für Christen nicht mehr gültig sind.

Satan hasst Elohims Plan der Erlösung und will nicht, dass die Menschen darüber unterrichtet werden. Er versucht alles, um jede Spur dieses Planes auszurotten. Er ist immer noch „der Gott dieser Welt“ (2.Korinther 4:4).

Satan „verführt die ganze Welt“ (Offenbarung 12:9), und verblendet die Mehrheit der Menschen, damit sie weder die Wege Elohims noch die Wichtigkeit der jährlichen biblischen Festzeiten erkennen.

Die Mission Jahschuas besteht aus 3 Phasen.

Diese werden in den drei Abteilungen der Stiftshütte dargestellt.

Der Vorhof, das Heilige und das Allerheiligste, aber sie interagieren auch mit den sieben jährlichen Festen des HERRN.

Die erste Phase des Dienstes Jahschuas bestand darin, dass er die menschliche Natur annahm und auf diese Erde kam. Das wird im Vorhof des Heiligtums dargestellt und zeigt Jahschua als den leidenden Diener und seinen Tod am Pfahl für unsere Sünden.

Die sieben biblischen Feste korrespondieren mit den drei Phasen seines Dienstes. Das Passahfest, das Fest der Ungesäuerten Brote und die Erstlingsfrüchte repräsentieren seinen Dienst hier auf Erden in der Stiftshütte.

Das Fest der Wochen oder Pfingsten stellte seinen Dienst seit der Himmelfahrt dar. Das war der Anfang seines Dienstes, der durch das ganze christliche Zeitalter andauert.

Die Herbstfeste, und zwar der Tag der Posaune, der Versöhnungstag und das Laubhüttenfest repräsentieren Jahschuas Dienst bis zu seiner Wiederkunft. Nochmals, die sieben Feste Jahwes repräsentieren die sieben großen Ereignisse im Plan der Erlösung; sie haben eine letztendliche Erfüllung in den letzten Ereignissen der Weltgeschichte.

3.Mose 23:1-2: *„Und der Herr redete mit Mose und sprach: Sage den Kindern Israel und sprich zu ihnen: Das sind die Feste des HERRN, die ihr heilig und meine Feste heißen sollt, da ihr zusammenkommt.“*

Beachtet, dass Jahweh ganz klar sagt:

„Das sind meine Feste!“

Das sind nicht die Feste Mose, das sind keine jüdischen Feste,
das sind die Feste von
YHWH Elohim!

Welche Gedanken kommen einem in den Sinn, wenn man das Wort „Feste“ liest oder hört?

Feiern, fröhlich sein und gut essen.

Deswegen ist das Wort „Feste“ in diesem Zusammenhang keine gute Übersetzung.

Man kann das hier übersetzte Wort „Fest“ in der Strong Konkordanz nachschlagen. Das Wort „Fest“ in Hebräisch ist H4150 „Moed“, was buchstäblich „Verabredung“ oder „Termin“ bedeutet.

Das sagt: Der Schöpfer, Elohim, hat mit seinem Volk eine Verabredung.

Jahweh sagt, ich setze alle Feste, die ich Israel gebe, als buchstäbliche Termine ein, an denen ich in die Weltgeschichte eingreifen werde. Es ist eine bestimmte festgesetzte Zeit, ein Fest.

Was ist, wenn man einen bestimmten Termin verpasst?

Ist es für beide Parteien wichtig zu wissen, wann ein Termin oder eine Verabredung stattfindet, ganz besonders dann, wenn es z.B. um eine Hochzeit geht?

Ist es für den Gemahl und die Gemahlin wichtig die Zeit der Hochzeit genau einzuhalten?

Ist es eine Blamage, wenn einer von den beiden den Termin verpasst?

Was ist aber, wenn man einen Termin mit Jahweh verpasst? Noch schlimmer ist es, wenn wir Elohims Verabredungen verpassen!

Es geht hier um festgesetzte und bestimmte Zeiten, die jeder Gläubige kennen sollte, damit er an diesen Terminen erscheinen kann.

Wir haben also einen biblischen Kalender, zudem noch einen alltäglichen, weltlichen, die wir beide brauchen, um unsere Termine richtig einzuhalten.

Jetzt stellt sich die Frage, welcher Kalender ist für uns der wichtigere?

In 1.Mose 1:14 sprach Jahweh:

*„Es werden Lichter an der Feste des Himmels, die da scheiden Tag und Nacht, und geben **Zeichen** (oth), **Zeiten** (moed), Tage und Jahre.“*

Wir wissen, was Tage und Jahre sind, aber was sind **Zeichen** und **Zeiten**? Das Wort **Zeiten** meint nicht die Jahreszeiten Herbst, Winter, Frühling und Sommer.

Vor der Sintflut gab es keine Jahreszeiten.

Das aus dem Hebräischen übersetzte Wort **Zeiten** ist „**moed**“. Das meint nicht die 4 Jahreszeiten wie ein modernes Wörterbuch es beschreibt.

Das Wort „**moed**“ (Zeiten) in der ursprünglichen Sprache meint „**Fest**“, Festtag oder eine „**Verabredung mit Jahweh**.“

Das Wort „**moed**“ das in 1.Mose 1:14 als „**Zeiten**“ übersetzt wurde, ist das gleiche Wort das in 3.Mose 23 als **Fest** übersetzt ist.

Das Wort **Zeichen** in Hebräisch ist „**oth**“, das meint ein „**Signal**“ (im Sinne von erscheinen).

„**Moed**“ wäre im Kontext besser als Termin oder Verabredung übersetzt.

Die Sonne, der Mond und die Sterne sind Signale, welche die festgesetzten Zeiten bestimmen. Vom Anfang der Welt hat der Schöpfer bestimmte Zeiten festgelegt, um mit der menschlichen Familie Gemeinschaft zu pflegen.

Der wöchentliche Sabbat sowie die jährlichen Versammlungen wurden bereits bei der Schöpfung als zeitliche Kennzeichen festgelegt.

Viele Übersetzungen der Bibel geben das Wort „moed“ treffsicher wieder.

Beachtet wie die „**Zürcher Bibel**“ oder die „**Herder Einheitsübersetzung**“ es übersetzt:

*„Dann sprach Gott: Lichter sollen am Himmelsgewölbe sein, um Tag und Nacht zu scheiden. Sie sollen Zeichen sein und zur Bestimmung von **Festzeiten**, von Tagen und Jahren dienen“ (1.Mose 1:14).*

Dann spricht 3.Mose 23 von Festversammlungen!

Das hebräische Wort ist „**migra**“ was auch als „**Generalprobe**“ übersetzt werden kann.

Wenn man bei einem Theaterspiel mitmacht, muss man durch verschiedene Proben gehen, um für die Hauptvorführung vorbereitet zu sein.

Dasselbe gilt für musikalische Aufführungen; man trifft sich zu mehreren Übungen und Proben, damit jeder Spieler seinen Platz und seine Noten kennt.

Diese Festtage, diese festgesetzten Zeiten, sind Proben für die letzte Aufführung.

1.500 Jahre lang schlachteten die Juden ein Lamm am 14. Tag des 1. Monats, weil 1.500 Jahre später das wahre Passahlamm am 14. Tag des 1. Monats sterben würde, und zwar am selben Tag und zur selben Stunde wie es für 1.500 Jahre geübt wurde.

Lasst uns 3.Mose 23:2 nochmals in einer etwas abgeänderten Formulierung lesen:

*„Sage den Kindern Israel und sprich zu ihnen: Das sind die vom **Herrn festgesetzten Termine**, die ihr heilige Generalproben und meine Verabredungen heißen sollt, wo ihr zusammenkommt.“*

Ist diese Wiedergabe nicht etwas besser zu verstehen? Der Herr hat festgelegte Termine nicht nur für die Festtage die seine 1. Ankunft, sondern auch für die Festtage, die seine 2. Ankunft darstellen.

In Matthäus 22:3 und 4 lesen wir, dass er „*seine Knechte aussandte, dass sie die Gäste zur Hochzeit riefen; und sie wollten nicht kommen. Abermals sandte er andere Knechte aus und sprach: Sagt den Gästen: Siehe, meine Mahlzeit habe ich bereitet, meine Ochsen und mein Mastvieh ist geschlachtet und alles bereit; kommt zur Hochzeit.*“

Hier finden wir die gleiche Idee, indem ihnen gesagt wurde, dass alles für die Hochzeit vorbereitet ist, und sie jetzt kommen sollten. Es ist unglaublich, dass alle Eingeladenen kein Interesse hatten und nicht kommen wollten.

Das ist heute genauso, die meisten Menschen nehmen diese Einladung nicht an.

Der Erlösungsplan Elohims, wie er durch die von Jahweh eingesetzten jährlichen Festtage in 3.Mose, Kapitel 23 dargestellt wird, werden ignoriert.

Das Passahfest

Das Passah wurde am 14. Tage des 1. Monats Abib, des hebräischen Jahres gehalten. Das war die Zeit der **Gerstenernte**. (3.Mose 23:5-8; 4.Mose 28:17-25; 2.Mose 12:26-27; 5.Mose 16:1-7)

Das Passah hatte nicht nur einen Erinnerungswert an ihre Befreiung aus der ägyptischen Sklaverei, sondern hatte auch sinnbildliche Bedeutung, indem es vorwärts auf den **Tod des Messias** und auf die **Befreiung von der Sünde** schaute.

Die Passahfeier ist also sinnbildlich, indem sie vorwärts auf die endgültige Erlösung der Kinder Elohims bei seiner Wiederkunft blickt.

Die Opferung des Passahlammes war ein Schattenbild, das auf den Tod Jahschuas hinwies, um für die Sünden der Menschheit zu sterben. (1.Korinther 5:7; 2.Mose 12:13; Johannes 1:29)

Hier finden wir eine buchstäbliche Erfüllung im Leben Jahschuas. ER wurde von Simon, einem Pharisäer, der aussätzig war und sich öffentlich zu Jahschua bekannte, in sein Haus eingeladen.

Diese Begebenheit wird in allen vier Evangelien berichtet. In Matthäus 26:6-13; Markus 14:3-9; Lukas 7:36-40 und Johannes 12:1-8.

Maria, die nicht eingeladen war, kam unbemerkt herein, um zu den Füßen Jahschuas zu sitzen. Sie hatte ein Glas mit edlem Wasser. Als sie das Alabastergefäß voll kostbaren Salböls ausgoss, verbreitete sich der Geruch im ganzen Haus und alle Augen richteten sich auf diese Frau, von der dieser Duft herkam.

Wir lesen in Matthäus:

6 „Da nun Jesus war zu Bethanien im Hause Simons, des Aussätzigen,

7 trat zu ihm ein Weib, das hatte ein Glas mit köstlichem Wasser, und goss es auf sein Haupt, da er zu Tische saß.

8 Da das seine Jünger sahen, wurden sie unwillig und sprachen: Wozu dient diese Vergeudung?

9 Dieses Wasser hätte mögen teuer verkauft und den Armen gegeben werden.

Judas fand die Salbung Jahschuas eine Vergeudung, denn er meinte, dass dieses Salböl hätte für 300 Groschen verkauft werden können, um das Geld den Armen zu geben.

10 Da das Jesu merkte, sprach er zu ihnen: Was bekümmert ihr das Weib? Sie hat ein gutes Werk an mir getan.

11 Ihr habt allezeit Arme bei euch; mich aber habt ihr nicht allezeit.

12 Dass sie dies Wasser hat auf meinen Leib gegossen, hat sie getan, dass sie mich zum Grabe bereite.”

13 Wahrlich, ich sage euch: Wo dieses Evangelium gepredigt wird in der ganzen Welt, da wird man auch sagen zu ihrem Gedächtnis, was sie getan hat.“

Jahschua sagte, „Wo immer diese Heilsbotschaft in der ganzen Welt verkündigt wird, da wird man auch von dem, was diese Frau getan hat, zum ehrenden Gedächtnis für sie erzählen, **indem sie mich zum Grabe salbte.**“

Jahschua wurde also sechs Tage vor Passah von Maria zum Grabe gesalbt!

Johannes 12 präzisiert die Angaben der anderen Evangelisten, indem er den Tag genau bezeichnet, an dem Jahschua nach Bethanien kam.

1 Sechs Tage vor Passah (Ostern) kam Jahschua gen Bethanien, da Lazarus war, der Verstorbene, welchen Jahschua auferweckt hatte von den Toten.

Dann ab Vers 12

12 Des andern Tages, da viel Volks, das aufs Fest gekommen war, hörte, dass Jahschua käme gen Jerusalem,

13 nahmen sie Palmenzweige und gingen hinaus ihm entgegen und schrieen: Hosanna! Gelobt sei, der da kommt in dem Namen des HERRN, der König von Israel!

An welchem Tage wurde das Opfer-Lamm laut 2.Mose 12:3 ausgesucht? Sagt der ganzen Gemeinde Israel und sprecht: „Am **zehnten Tage dieses Monats** nehme ein jeglicher ein Lamm, wo ein Hausvater ist, je ein Lamm zu einem Haus.“

Einen Tag nachdem Jahschua bei Simon zum Grabe gesalbt wurde, ging ER nach Jerusalem in den Tempel. Hier wurde Jahschua als König Israels und als Opfer für das Volk vom Vater bestätigt. Dies fand fünf Tage vor Passah, am zehnten Tag des ersten Monats statt.

Das Passah ist ein Gedenktag, fünf Tage vor diesem Fest, am 10. Abib, wurde ein Lamm erwählt, wie wir es in 2.Mose 12:3 lasen und das ist genau das, was hier geschah. Jahschua zog als König Israels in den Tempel ein und wurde vom Vater als das erwählte Opferlamm bestätigt. Das war am 10. Abib, fünf Tage vor Passah.

Jahschua wurde an den Pfahl geheftet und starb genau an dem Tag und zu der Stunde wie das Volk Israel es im Heiligtumsdienst für über 1.500 Jahre praktiziert hatte.

Jahschua wurde um 9:00 Uhr früh zur Zeit des Morgenopfers an den Pfahl geheftet.

In Matthäus 27:45-54 lesen wir, dass Jahschua zur Zeit des Abendopfers um 3:00 Uhr nachmittags starb. Der Vorhang im Tempel zerriss von oben bis unten, dann geschah ein Erdbeben und die Gräber taten sich auf.

In diesem Augenblick fand das Bild im Tode Christi sein Abbild. Deshalb brauchte nie wieder ein Lamm geopfert werden, weil das wahre Lamm Elohims genau zur selben Zeit und Stunde geopfert wurde.

Fast 600 Jahre vorher prophezeite Daniel nicht nur das Jahr, sondern auch den Tag, an dem der Sohn Elohims sein Leben geben wird, und zwar heißt es in Daniel 9:27: „**und mitten in der Woche wird das Opfer und Speisopfer aufhören.**“

Das war haargenau die Zeit zum Passahfest als der Gesalbte starb.

Für 4.000 Jahre, seit Adam und Eva in Eden, opferten die Kinder Elohims Lämmer für ihre Sünden, aber durch den Tod Jahschuas endete das Opfersystem.

Alle Einzelheiten, die für Tausende von Jahren praktiziert wurden, erfüllten sich buchstäblich und genauesten, bei der ersten Ankunft Jahschuas.

Jahschua hat verheißen, dass Passahfest mit seinem Volk bei seiner Wiederkunft im Himmel zu feiern (Lukas 22:15-16).

16 „Denn ich sage euch, dass ich hinfort nicht mehr davon essen werde, bis dass es erfüllet werde im Reich Jahwehs.“

Die Webegarbe

Dieses Fest wurde im 1. Monat gehalten. Die Erstlingsgarbe wurde als ein Dankopfer vor dem Herrn zur Zeit des Festes der Ungesäuerten Brote gewebt.

Die Garbe der Erstlinge der Ernte, die zur Zeit des Passahs vor dem Herrn gewoben wurde, war ein Sinnbild auf die Auferstehung Christi als Erstling.

3 „Gelobet sei Elohim und der Vater unsers HERRN Jahschua, der uns nach seiner Barmherzigkeit **wiedergeboren** hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jahschuas von den Toten,

23 als die da wiedergeboren sind, nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem Samen, nämlich aus dem lebendigen Wort Jahwehs, das da ewig bleibt“

1.Petrus 1:3,23. (2.Mose 13:2, Römer 6:4-9; Kolosser 2:12)

Beim Tod und der Auferstehung des Messias gab es ein Erdbeben.

Warum?

Das Erdbeben beim Tode Jahschuas am Nachmittag öffnete die Gräber derjenigen, die am dritten Tage mit IHM als Erstlingsgarben auferstehen würden.

Bei dem **zweiten Erdbeben**, als er aus dem Grabe kam, brachte er eine große Anzahl von denen die in Gräbern gefangen waren, ins Leben zurück.

Das Erdbeben bei seinem Tode hatte ihre Gräber geöffnet, aber das zweite Erdbeben am Auferstehungsmorgen befreite sie aus den Gräbern.

Das waren die Erstlingsfrüchte.

Am ersten Tag der Woche stand Magdalena vor dem Grab und weinte. Wir lesen das in Johannes 20:1-17. Es war noch dunkel und sie sah Jahschua.

Sie wollte ihn anfassen, sie wollte ihn anbeten, aber Jahschua sagte zu ihr: „**Rühre mich nicht an...** Warum nicht? ...**denn ich bin noch nicht aufgefahren zu meinem Vater.**“

Er musste zuerst zum Himmel auffahren, um sich dem Vater zu präsentieren, bevor er die Anbetung und Verehrung seiner Nachfolger hier annehmen konnte.

Er sagte, denn ich bin noch nicht aufgefahren zu meinem Vater, um ihm die Webegarbe, die mit Ihm auferstanden war, zu präsentieren.

Das fand am ersten Tag der Woche statt, und zwar zur Zeit des Morgenopfers.

Er zeigte sich seinen Jüngern erst später am Nachmittag.

Jahschua brachte alle, die mit ihm auferstanden waren vor seinen Vater, um von ihm angenommen zu werden.

Das Opfer sowie die Erstlingsfrucht wurden akzeptiert, das bedeutet, dass wir alle einbezogen sind, weil diese die gesamte Ernte repräsentieren.

Jahschua wurde in der Folge für sieben Tage von niemand gesehen Joh. 20:26! Warum? Das hat mit dem Fest der Ungesäuerten Brote zu tun.

Jahschua ist die Erstlingsfrucht der Toten (1.Korinther 15:20-23).

Die zweite Erfüllung der Erstlingsfrüchte sind die 144.000 bei dem zweiten Erscheinen Jahschuas. Offenbarung 14:1-5:

4 „Diese sind erkauft aus den Menschen zu Erstlingen Gott und dem Lamm;“
Es gibt also Erstlingsfrüchte der Toten und Erstlingsfrüchte der Lebenden.

Die Tage der Ungesäuerten Brote

Die Tage der Ungesäuerten Brote wurden vom 15. bis zum 21. Tag des 1. Monats gehalten, der erste und der letzte Tag sind Sabbate. (2.Mose 13:7-9; 3.Mose 23:6-8)
Warum hielten die Israeliten die Tage der Ungesäuerten Brote?

Aller Sauerteig musste entfernt werden. Der HERR sagte in 2.Mose 12:15:

„Sieben Tage sollt ihr ungesäuertes Brot essen; nämlich am ersten Tag sollt ihr den Sauerteig aus euren Häusern tun. Wer gesäuertes Brot isst vom ersten Tage an bis auf den siebenten, dessen Seele soll ausgerottet werden von Israel.“

„Darum sollst du sieben Tage ungesäuertes Brot essen, daß bei dir kein Sauerteig noch gesäuertes Brot gesehen werde an allen deinen Orten. 8 Ihr sollt euren Söhnen sagen an demselben Tage: Solches halten wir um deswillen, was uns der HERR getan hat, da wir aus Ägypten zogen.“ 2.Mose 13:7,8

„Du darfst nichts Gesäuertes dazu essen. Du sollst sieben Tage lang ungesäuertes Brot des Elends dazu essen, denn du bist in eiliger Flucht aus dem Land Ägypten gezogen; darum sollst du dein Leben lang an den Tag deines Auszugs aus dem Land Ägypten gedenken!“ 5.Mose 16:3 Schl2000

Sauerteig repräsentiert „Sünde“. Durch Jahschuas Opfer kann der Mensch, wenn er sich bekehrt und getauft wird gerechtfertigt, von der Sünde befreit und ein sündloses Leben führen genauso wie Israel aus seiner Knechtschaft befreit wurde. Dieses Fest repräsentiert das Werk des lebenden, auferstandenen Messias, der uns zur Seite steht, jegliche Sünde zu überwinden.

Jahschua ist das Brot des Lebens ohne Sünde, deshalb das ungesäuerte Brot. Jahschua wurde in Bethlehem (Haus des Brotes) ohne Sünde (Sauerteig) geboren. Sünde muss aus unserem Heim und unserem Herz entfernt werden. (2.Mose 12:14-20; 23:15; 5.Mose 16:8; Matthäus 16:11; 1.Korinther 3:16-17; 5:6-8; und 6:19-20)

War das eine ernste Aufforderung?

13 Und der Juden Ostern war nahe, und Jesus zog hinauf gen Jerusalem.

14 Und er fand im Tempel sitzen, die da Ochsen, Schafe und Tauben feil hatten, und die Wechsler.

15 Und er machte eine Geißel aus Stricken und trieb sie alle zum Tempel hinaus samt den Schafen und Ochsen und verschüttete den Wechslern das Geld und stieß die Tische um“ Johannes 2:13-15.

Was ging hier eigentlich vor sich?

Die Aufdeckung und das Entfernen des Sauerteigs begannen in seines Vaters Haus! Jahschua hilft seinem Vater den Tempel zu reinigen vor dem Fest der Ungesäuerten Brote!

Wer sind wir?

1.Petrus 2:5 *„Und auch ihr, als die lebendigen Steine, bauet euch zum geistlichen Hause und zum heiligen Priestertum, zu opfern geistliche Opfer, die Elohim angenehm sind durch den Messias.“*

In 1.Korinther 3:16-17 sehen wir, dass wir der Tempel Elohims sind. *„Wisset ihr nicht, dass ihr Elohims Tempel seid und der Geist Elohims in euch wohnt? So jemand den Tempel Elohims verderbt, den wird Jahweh verderben; denn der Tempel Elohims ist heilig.“*

Wir sind Elohims Tempel! Jahweh will, dass aller Sauerteig von uns entfernt ist!

In der Gemeinde von Korinth befand sich Sauerteig! 1.Korinther 5:1-2, 6 *„Es geht eine gemeine Rede, dass Hurerei unter euch ist, und eine solche Hurerei, davon auch die Heiden nicht zu sagen wissen, dass einer seines Vaters Weib habe.*

2 Und ihr seid aufgeblasen und habt nicht vielmehr Leid getragen, auf dass, der das Werk getan hat, von euch getan würde?

6 Euer Ruhm ist nicht fein. Wisset ihr nicht, dass ein wenig Sauerteig den ganzen Teig durchsäuert?“

Was macht die Sünde? Sie bläst uns auf!

Was sagt es ein paar Verse später in 1.Korinther 5:7-8?

„Darum fegt den alten Sauerteig aus, auf dass ihr ein neuer Teig seid, ... Denn wir haben auch ein Passahlamm, das ist Jahschua für uns geopfert.

8 Darum lasst uns das Passah halten nicht im alten Sauerteig, auch nicht im Sauerteig der Bosheit und Schalkheit, sondern in dem Süßteig der Lauterkeit und der Wahrheit.“

Ein Ziel des Festes der Ungesäuerten Brote ist es, uns zu erinnern, dass, wenn wir Jahschuas Opfer durch die Taufe angenommen haben, wir es dem Geiste Elohims erlauben müssen uns zu helfen geistlich in Jahschua heranzuwachsen (Epheser 4:15).

Gesäuertes Brot repräsentiert falsche Beweggründe (wie Groll) und Sünden (wie Boshaftigkeit), die immer noch in unseren Gedanken sind. Ungesäuertes Brot dagegen zeigt, dass unsere Herzen mit aufrichtigen Beweggründen und einem Eifer erfüllt sind, die reine Wahrheit, wie sie im Worte Elohims offenbart ist, auszuleben.

Jahschua versuchte dieses seinen Jüngern klarzumachen. Er sagte ihnen in Lukas 12:1 *„Zum ersten hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer, welches ist die Heuchelei.“*

Er verglich Sauerteig auch mit falschen Lehren der damaligen religiösen Lehrer. (Matthäus 16:6-12)

Diese falschen Lehrer, genauso wie heutzutage, ersetzen Elohims Gebote durch ihre eigenen Traditionen (Matthäus 15:3-9).

Wer Jahschua als das Passahlamm des Neuen Bundes im Glauben annimmt, erhält Vergebung seiner Sünden, sofern er sich aufrichtig bekehrt und es dem heiligen Geist erlaubt ihn in das Ebenbild Elohims zu verwandeln, das meint Gehorsam gegenüber allen seinen Anordnungen.

Genauso wie Jahweh das alte Israel aus der körperlichen Knechtschaft Ägyptens befreite, so befreit Jahweh jeden bußfertigen Nachfolger Jahschuas aus der geistlichen Knechtschaft der Sünde (Römer 6:17-19).

Das Fest der Ungesäuerten Brote erinnert an Jahschua, der durch sein Opfer den geistlichen Sauerteig der Sünde, wie Selbstsucht, Boshaftigkeit, Heuchelei etc. aus unserem Charakter entfernt und diese bösen Eigenschaften mit göttlichem Gehorsam, Liebe und Wahrheit ersetzt.

Was wir verstehen müssen, ist, dass es beim Passah und dem Fest der Ungesäuerten Brote um Befreiung geht, und zwar um die Befreiung oder Trennung von der Welt und Sünden aller Art.

Wir haben gesehen, dass die Frühjahrsfeste mit der ersten Ankunft Jahschuas in allen Einzelheiten erfüllt wurden.

Die zweite Erfüllung kommt, wenn die Gläubigen unverweslich, ohne Sünde auferstehen werden. (1.Korinther 9:25; 15:52-57)

Pfingsten

Es wurde auch das Fest der Wochen oder das Fest der Ernte genannt. Das war die Zeit der Weizenernte. Dieses Fest findet 50 Tage nach der Darbringung der Webegarbe statt. (3.Mose 23:15-22; 4.Mose 28:26-31)

Pfingsten, das Fest der Wochen erinnert uns an die Verkündigung des Gesetzes Elohims. Die 10 Gebote wurden am Berg Sinai an diesem Tag verkündigt, das geschah genau 50 Tage nach der ersten Webegarbe, nachdem Israel aus Ägypten zog. Die zweite Erinnerung ist die Ausgießung des heiligen Geistes auf die erste Gemeinde.

Im 2. Buch Mose kann man die Reise des Volkes Israel genau verfolgen. Am 14. Tag des 1. Monats wurde das Passahlamm geschlachtet und am Abend gegessen. Am 15., dem 1. Tage der Ungesäuerten Brote, verließen sie in großer Eile Ägypten und bald danach führte Jahweh sie durch das Rote Meer.

Das Volk Israel erlebte drei Befreiungen:

Einmal als alle Erstgeborenen der Ägypter starben, dann haben wir den Auszug, die Befreiung aus Ägypten selbst. Ein paar Tage später: Ein weiteres Wunder, den Durchzug durch das Meer.

Im dritten Monat kamen sie an eben diesem Tag in die Wüste Sinai. 2.Mose 19:1:

„Im dritten Monat nach dem Ausgang der Kinder Israel aus Ägyptenland kamen sie dieses Tages in die Wüste Sinai.“

Das bedeutet, sie waren noch nicht an dem Berg.

Wenn man die Tage vom 15. Abib (der Abreise) zählt, als sie Ägypten verließen, bis sie an den Berg Sinai kamen, wie der Text 2.Mose 19:1 sagt, *„kamen sie an eben diesem Tag in die Wüste Sinai.“* Das waren genau 46 Tage seit der Webegarbe, dem Beginn der 50 Tage-Zählung bis Pfingsten.

Mose geht in der Folge mehrmals auf den Berg und Jahweh redet mit ihm.

Dann haben wir in 2.Mose 19:10-11 die Anweisungen, dass sich das Volk reinigt und auf den dritten Tag heiligt.

10 „Und der Herr sprach zu Mose: Gehe hin zum Volk, und heilige sie heute und morgen, dass sie ihre Kleider waschen,

11 und bereit seien auf den dritten Tag; denn am dritten Tage wird der Herr vor den Augen des ganzen Volkes herabsteigen auf den Berg Sinai.“

Ein wichtiger Punkt ist, dass sie besondere Vorbereitungen treffen mussten, bevor sie dieses Fest feiern konnten. Sie wurden angewiesen, sich zu heiligen, indem sie ihre Kleider waschen und keinen geschlechtlichen Verkehr haben durften (2.Mose 19:14-15).

Pfingsten sollte uns also an erster Stelle an die Verkündigung des Gesetzes Elohims erinnern.

An was für einem Wochentag war das Pfingstfest zwangsläufig? Wie sagt der Text: 3.Mose 23:15: *„Darnach sollt ihr zählen vom Tage nach dem Sabbat, da ihr die Weibgarbe brachtet, sieben ganze Wochen; 16 bis an den Tag nach dem siebenten Sabbat, nämlich fünfzig Tage,“*

Der Tag nach dem Sabbat kann nur der erste Tag der Woche, der heutige Sonntag sein.

Es ist sehr beeindruckend, wenn es in 2.Mose Kapitel 19:17,18 heißt: *„Und Mose führte das Volk aus dem Lager Jahweh entgegen, und es trat unten an den Berg.“*

Das Volk stellte sich am Fuß des Berges auf

18 *„Der ganze Berg Sinai aber rauchte, darum dass der Herr herab auf den Berg fuhr mit Feuer; und sein Rauch ging auf wie ein Rauch vom Ofen, dass der ganze Berg sehr bebte.“*

Als Jahschua das Gesetz verkündigte, wollte er nicht mit den Zehn Geboten aufhören, aber seine Stimme war so erschreckend und angsteinflößend, dass das Volk vor Furcht erzitterte. Deshalb sagten sie zu Mose: *„Rede du mit uns, wir wollen gehorchen; und lasse Jahweh nicht mit uns reden, wir möchten sonst sterben“* 2.Mose 20:19.

Hebräer 12:21 schreibt, dass es so erschreckend war, dass selbst Mose erschrak und zitterte. Die Stimme Elohims war so gewaltig, dass der Himmel und die Erde sich bewegten. Der ganze Berg bebte von der Stimme Elohims, aber diese seine Stimme wird noch einmal gehört werden.

Dann wird nicht nur das Volk am Fuße des Berges diese Worte hören, sondern das ganze Universum.

Hebräer 12:26 sagt das deutlich voraus: *„dessen Stimme zu der Zeit die Erde bewegte, nun aber verheißt er und spricht: Noch einmal will ich bewegen nicht allein die Erde, sondern auch den Himmel.“*

Am ersten Pfingstfest verkündigte Elohim das Gesetz, das ewige Bündnis, und das bestand nicht nur aus den Zehn Geboten. Es schloss auch **die Satzungen, Rechte und die 3 jährlich bestimmten Festzeiten ein.**

Diese Feste sind im 23. Kapitel von 2.Mose ab Vers 14ff aufgeführt und in Kapitel 24 wurde dieses Bündnis durch Blut ratifiziert.

Was stellen die Herbstfeste dar?

Die Herbstfeste symbolisieren die Ereignisse, die mit der Wiederkunft Jahschuas verbunden sind. Diese Feste wurden, beginnend mit dem Posaumentag, am 1. Tag des 7. Monats (Tishri) gehalten. (3.Mose 23:24; 4.Mose 29:1)

Was stellt das Blasen der Posaune in der Bibel dar? Es war immer eine Warnung kommender Gefahren oder Gerichte!

Wegen seiner unendlichen Liebe, Gnade, Barmherzigkeit und seinem Mitleid mit den Menschen hatte Jahweh nie Strafgerichte kommen lassen, ohne eine vorherige Warnung.

So wurde auch der Tag des Gerichtes, der Tag der Versöhnung zehn Tage vorher angekündigt, damit sich die Menschen darauf vorbereiten konnten.

Genauso sendet der Herr eine Botschaft an die Welt als Warnung, dass die Stunde seines Gerichtes gekommen ist.

Die Prophezeiung von Daniel hinsichtlich der Ankunft des Messias war erfüllt, aber Israel wartete auf ein anderes Kommen!

Wir haben das Beispiel der beiden Jünger auf dem Wege nach Emmaus (Lukas 24:13-35). Jahschua sagte zu ihnen: 25 „*O ihr Toren und trägen Herzens!*“ Sie hatten die falsche Erwartung. 21 „*Wir aber hofften, er sollte Israel erlösen!*“

Jahschua kam, um Israel zu erlösen, aber sie erhofften die Befreiung von der römischen Besatzung. Sie erwarteten ihn als weltlichen König und nicht als Diener. Ihre Zeitrechnung war richtig, aber das Ereignis war falsch. Die letztendliche Befreiung aus dieser Welt oder die Erlösung kommt mit den Herbstfesten.

Für über 1500 Jahre praktizierten die Israeliten mit den Frühjahrsfesten alle Einzelheiten, die auf die erste Ankunft Jahschua als den Messias hinwiesen, und doch waren sie nicht bereit, als er zur vorhergesagten Zeit geboren wurde. Sie hätten bereit sein müssen, aber sie verstanden es nicht.

Jahschua sagte zu diesen zwei Jüngern, 25 „*O ihr Toren und trägen Herzens, zu glauben alle dem, was die Propheten geredet haben! 26 Musste nicht Jahschua solches leiden und zu seiner Herrlichkeit eingehen?*“

Wie viel Zeit hat der HERR der letzten Generation gegeben, um die Heilsbotschaft anhand der biblischen Feste zu verstehen?

Die meisten Gläubigen wollen mit den Satzungen und Rechten und besonders mit den Festtagen nichts zu tun haben. Sie sagen, dass diese alle am Kreuz endeten.

Jahschua sagte zu den zwei Jüngern: 17 „*Was habt ihr unterwegs miteinander besprochen, und warum seid ihr so traurig?*“ Schl2000

Sie waren niedergeschlagen am 1. Tag der Woche, wo sie doch eigentlich hätten, freudig sein sollen!

Kann das heute auch passieren?

Zu dieser Zeit hatte Maria bereits den HERRN gesehen, Petrus sah das leere Grab und die Engel sagten den Frauen, dass Jahschua auferstanden sei, aber sie konnten immer noch nicht glauben, sie konnten die Prophezeiung über ihn nicht verstehen.

Warum konnten sie nicht sehen?

Weil ihnen Lügen gelehrt wurden! Das passierte den Jüngern. Das passiert den Gläubigen heute! Und es wird weiter geschehen! Wir sollten Jahschua danken, dass er uns die Wahrheiten durch die Lehre am Heiligtum und die jährlichen Feste gegeben hat, damit wir verstehen in welcher prophetischen Zeit wir leben und was wir demnächst erwarten können.

Es gab eine Erfüllung in der Vergangenheit, aber es wird sich nochmals in der Zukunft erfüllen, genauso wie alle anderen Festtage eine letztendliche Erfüllung am Ende haben werden!

Tag der Versöhnung

Der Tag der Versöhnung wurde am 10. Tage des 7. Monats (Tishri) gehalten. **Es war ein Sabbat der Sabbate** (3.Mose 16:30-31; 23:27-28, 31-32; 4.Mose 29:7) **und jeder wurde aufgefordert sich zu demütigen und den Tag vor Jahweh mit Gebet, Fasten und gründlicher Herzenerforschung zuzubringen.**

Das war ein Tag des Gerichts! Das war der heiligste Tag des Jahres.

Es war ein Tag der Reinigung, des Gebetes, der Gemeinschaft mit Jahweh und der Demütigung.

Es war eine jährliche Gelegenheit für den Einzelnen sowie für das ganze Volk sich zu reinigen und Vergebung der Sünden und den Zustand der Heiligkeit zu erlangen.

Versöhnung meint mit seinem Schöpfer ins Reine zu kommen.

Dieser Tag war der Höhepunkt nach zehn Tagen der Herzenerforschung und Selbstprüfung, Buße und Rückkehr zu Elohim.

Er gipfelte in der Aussendung des Sündenbocks in die Wüste, auf dem alle Missetat der Kinder Israel und alle ihre Übertretungen und Sünden auf seinen Kopf gelegt wurden, damit er alle ihre Unreinheit in die Wildnis trage.

Es ist eine Zeit, in der man seine Seele kasteien, seine Sünden bekennen und sein Herz vor Jahweh demütigen muss, um für das kommende Ende vorbereitet zu sein.

Jakobus 4:10: *„Demütigt euch vor Jahweh, so wird er euch erhöhen.“*

Psalm 32:1: *„Wohl dem, dem die Übertretungen vergeben sind, dem die Sünde bedeckt ist.“*

Das Laubhüttenfest

Dieses Fest wurde sieben Tage vom 15. bis zum 21. Tag im 7. Monat gehalten.

3.Mose 23:33-36, Und Jahweh redete mit Mose und sprach:

„Rede mit den Kindern Israel und sprich: Am fünfzehnten Tage dieses siebenten Monats ist das Fest der Laubhütten sieben Tage dem HERRN. 35 Der erste Tag soll heilig heißen, daß ihr zusammenkommt; keine Dienstarbeit sollt ihr tun. 36 Sieben Tage sollt ihr dem HERRN opfern. Der achte Tag soll auch heilig heißen, daß ihr zusammenkommt.“

Der 1. Tag und der zusätzliche 8. Tag sind Sabbate. 3.Mose 23:39-43. Das war zur Zeit der Fruchternte, eine Zeit sich der Wüstenwanderung zu erinnern, wo sie in Hütten wohnten. (2.Mose 23:16; 5.Mose 16:13-15) (siehe auch Nehemia 8)

Dieses Fest bezieht sich auf die Wiederkunft Jhschuas, die Einsammlung oder Ernte aller Kinder Elohims (Johannes 7:8,14).

Das Laubhüttenfest hat nicht allein Erinnerungswert, sondern auch sinnbildliche Bedeutung, es zeigt vorwärts. Es erinnerte nicht nur an die Wüstenwanderung; man feierte es auch als Erntefest nach dem Einbringen der Früchte. Und es weist hin auf den großen Tag der Welternte, Matthäus 13:30, wenn der Herr der Ernte seine Schnitter aussenden wird, das Unkraut in Bündeln zu sammeln für das Feuer und den Weizen einzubringen in seine Scheunen.

Das ist genau was Daniel in Kapitel 8, Vers 19 vorhersagte:

Er erklärt „*Denn das Ende hat seine **bestimmte** Zeit.*“ Das Wort „bestimmte“ in diesem Text ist „**moed**“, oder Fest.

Sagt Daniel damit, dass das Zweite Kommen an einem Festtag stattfinden wird?

Das Laubhüttenfest wird auch Erntefest genannt, weil es gleich nach der Herbsternste gefeiert wird. Jahschua erklärt im Gleichnis vom Unkraut „**Die Ernte ist das Ende der Welt**“ (Matthäus 13:39). **Das Ende der Welt ist seine Wiederkunft.**

Kann man diese Überlegung als Zeitsetzung betrachten?

Denkt daran, wir wissen, dass die Wiederkunft im Herbst stattfinden wird, der Vater uns jedoch nicht das Jahr offenbart hat.

Zeitfestsetzung wäre falsch und eine Anmaßung, aber Zeit-Studium ist nicht falsch!

Wenn man 1.Thessalonicher 5:4-6 liest, wird gesagt, dass **für die Gläubigen** der Tag des Herrn **nicht wie ein Dieb** in der Nacht kommen wird.

Wie verstehen wir dann Markus 13:32 wo Jahschua sagt:

„*Von dem Tage aber und der Stunde **weiß niemand**, auch die Engel nicht im Himmel, auch der Sohn nicht, sondern allein der Vater?*“

Laut der Strongs Konkordanz kann das Wort „**weiß**“ in Markus 13:32 auch als „**sagen**“ bzw. „**erklären**“ übersetzt werden.

Viele denken, dass dieser Text ein Beweis dafür ist, dass Menschen nie die Zeit der Wiederkunft wissen werden. Aber wenn dieser Text das beweist, dann beweist er ebenso, dass der Sohn Elohims, **der mit dem Vater eins ist**, auch nie den Zeitpunkt wissen wird.

Kann aber jemand glauben, dass der Sohn, der von sich sagt: Joh. 10:30 „*Ich und der Vater sind eins*“, dem **alle Macht** im Himmel und auf Erden gegeben ist, unser wunderbarer HERR Jahschua ha Mashiach und Erlöser unwissend ist und unwissend bleiben wird bis zum Augenblick seiner Wiederkunft?

Wenn nicht, dann kann dieser Text nie beweisen, dass Menschen die Zeit nicht wissen können.

Eine logische Übersetzung dieses Verses wäre: „*aber den Tag und die Stunde wird **kein Mensch bekanntgeben, nicht die Engel, die im Himmel sind, auch der Sohn nicht, sondern nur der Vater.***“

Das wäre eine vernünftige Interpretation dieses Verses.

Es war genau offenbart, **wann** und **wo** der Messias geboren wird. Wenn die religiösen Führer korrekt studiert hätten, dann hätten sie eine enge Verbindung mit Jahweh bekommen und ihnen wäre die Erkenntnis zu diesen Dingen nicht verborgen geblieben.

Die Weissagung Daniels verwies so unverkennbar auf die Zeit der Ankunft des Messias und sagte seinen Tod so deutlich voraus, dass sie das Studium des Buches Daniel umgingen.

Wir sollten uns hüten, damit uns nicht das Gleiche passiert und wir die Zeit seiner Wiederkunft nicht erkennen.

Das Fest der Posaune ist der einzige jährliche Sabbat, der auf den 1. Tag des Monats fällt. Man kann annehmen, dass Jahweh den Tag und die Stunde des Kommens an diesem Tag der Posaune verkündigen wird, weil Posaunen immer besondere und wichtige Ereignisse ankündigten.

Der 1. Tag des Laubhüttenfestes wird zwei Wochen nach dem Fest der Posaunen gefeiert. Dann würde die Wiederkunft Jahschua genau 2 Wochen nach dem Fest der Posaunen stattfinden.

Der letzte Tag des Laubhüttenfestes wird der Letzte Große Tag genannt.

Es war an diesem Tag, dass Jahschua folgende wichtige Einladung machte: „**Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke!**“ Johannes 7:37

Wenn Jahschua kommt, um sein Volk heimzuholen, kommt er vom Osten, weil der Himmel östlich liegt. Hesekiel 46:1-2 sagt, *„Das Tor am innern Vorhof morgenwärts soll die sechs Werkstage zugeschlossen sein; aber am Sabbat und am Neumonde soll man's auf tun.“*

Weitere Texte sagen das Gleiche aus:

„Denn wie der Blitz vom Osten ausfährt und bis zum Westen scheint, so wird auch die Wiederkunft des Menschensohnes sein.“ Matthäus 24:27 Schl2000

Warum dauert das Fest acht Tage?

Die Zahl acht in der Bibel bedeutet „Ein neuer Anfang“.

Nach der Flut gebrauchte Jahweh acht Menschen, um einen neuen Anfang zu machen. Noahs Arche ließ sich auf dem Berg Ararat während des Laubhüttenfestes (1.Mose 8:4) nieder.

Demzufolge steht das Laubhüttenfest für einen Neuanfang.

Wann immer wir das Laubhüttenfest feiern, sollten wir an einen Neuanfang denken, an ein „neues Leben“ ohne Sünde, ohne Tod, Schmerzen und Leid sowie eine „neue Erde“, was Jahschua für uns möglich gemacht hat und bei seiner Wiederkunft in die Wirklichkeit umsetzt.

Welch eine wunderbare Nachricht!

Elohims heilige Festtage weisen auf bevorstehende, herrliche Ereignisse hin. Der HERR möchte nicht, dass wir, was er für uns vorbereitet hat, vergessen sollen.

Die bedeutendsten Taten Elohims wurden und werden an seinen festgelegten Festen stattfinden.

Die Wiederkunft Jahschuas ist der letzte große Akt im Erlösungsplan, indem er alle Gläubigen einsammelt, um für ewig bei Ihm zu sein! Wir erhalten dann neue unverwesliche Körper, sprich **neue Tempel**.

„Und er wird senden seine Engel mit hellen Posaunen, und sie werden sammeln seine Auserwählten von den vier Winden, von einem Ende des Himmels zu dem andern.“ Matthäus 24:31

Zusammenfassung

Das **Passah**, zur Zeit der Gerstenernte, der erste Festtag des Jahres, war nicht nur ein Gedächtnistag der Befreiung aus der ägyptischen Knechtschaft, sondern wies vorwärts auf den Tod Jahschuas, die Befreiung aus der Knechtschaft der Sünde (Rechtfertigung durch den Glauben) und weist vorwärts auf die letztendliche Befreiung des Volkes Elohims bei seiner Wiederkunft, wenn Jahschua das Passahmahl mit den Erlösten essen wird (Lukas 22:15-16).

Die **Tage der Ungesäuerten Brote!** Sauerteig repräsentiert Sünde, die aus unseren Heimen sowie aus unseren Herzen entfernt werden muss, das nennt man Heiligung.

Die erste Erfüllung stellte Jahschua dar, der in Bethlehem, (das Haus des Brotes) ohne Sünde geboren wurde.

Die zweite Erfüllung folgt, wenn die Heiligen unverweslich, von aller Sünde gereinigt bei der Wiederkunft auferstehen.

Das **Fest der Erstlingsfrüchte**, während des Festes der Ungesäuerten Brote war die Anerkennung, dass alles dem HERRN gehört und aus seiner Hand kommt.

Die erste Erfüllung war die Auferstehung Jahschuas von den Toten, der die Erstlingsfrucht aller Schlafenden ist.

Als zweite Erfüllung weist es auf sein Zweites Kommen hin, wenn die 144.000 erwählt werden, die Erstlingsfrüchte aller Lebenden.

Das **Pfingstfest** ist das zweitgrößte Fest des Jahres, auch das Fest der Wochen oder der Ernte genannt und fand zur Zeit der Weizenernte statt. Dieses Fest erinnert an die Bekanntgabe der Thora sowie an die Ausgießung des heiligen Geistes.

Das **Fest der Posaune** verkündigte den Tag der Versöhnung. Es war ein Tag der Warnung, dass die nächsten 10 Tage eine Zeit der Herzenerforschung und Buße sein sollten. Es ist interessant, dass es gerade 10 Gebote gibt; vielleicht wollte Jahweh, dass man jeden Tag eines der Gebote nimmt, um sein Leben zu prüfen.

Der **Tag der Versöhnung** ist ein Tag des Gerichts. Das war der heiligste Tag des Jahres, ein Pflichtfastentag, ein Tag der Reinigung, des Gebetes und der Demütigung.

Das **Laubhüttenfest** zur Zeit der Fruchternte erinnerte an die Wüstenwanderung, wo man in Hütten wohnte. Sieben Tage, vom 15. bis zum 21. des Monats. Dieses Fest bezieht sich auf die Wiederkunft Jahschuas, die letzte Einsammlung der Ernte aller Kinder Elohim und die Vernichtung des Unkrauts, derer die ohne Jahweh sind.

Der **letzte große achte Tag** gehört faktisch nicht zum Laubhüttenfest, es ist ein besonderer Tag. Dieser Tag repräsentiert einen Neuanfang, den Tag, wenn die Erlösten in den Himmel eintreten, um an dem großen Hochzeitsmahl des Lammes Anteil zu nehmen.

Schalom